

Saale-Beitung.

werden die Spalten über deren Raum...

Erhebt sich jedoch nicht mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M., gemeinlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 515. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 3. November 1892.

Sechsendzwanzigster Jahrgang.

1892.

Die Hohenzollern und die Kirche.

Da streiten sich die Leute herum, ob die Kundgebungen bei der Wittenberger Feiern mehr den Dummkammern von der Rechten oder den Vorläufern der Auslösung Vorwärts leisten; haben wie drüben herrscht frohe Stimmung, und während der eine sich auf die Feiern und die Verwerfung alles Glaubenszwanges beruft, preist der andere die Uthmanie, die auf dem festem Boden des orthodoxen Glaubens beruhe, die auf dem rechten haben will, so kann man annehmen, daß sich eigentlich in Wittenberg nichts ereignet hat, das den bisherigen Sachverhalt ändere.

Um einen mächtigen Eindruck auf die Nation hervorzurufen, bedarf es einer klaren kernigen Sprache. Das Witten auf diesem Gebiete ist selber selbst. Uthmanischer Dummheit, wenn sie auch nicht in gleichem Maße vollständig war, haben sich viele Hohenzollern befähigt. Man weiß heute nicht sicher, welchen Kurs die Zukunft in kirchlicher Hinsicht bringen wird. Aber man ist mißtrauisch und hat dazu gute Gründe.

Was man sich nicht in Optimismus wiegen. Herr Stöcker ist freilich aus dem Amte geschieden, und Herr Engel ist ein trauriger Mann. Aber was sind die Stöcker und Stögel, wenn ihr Geist in der Selbgebung und Verwaltung herrscht?

Die Frage sollte nach dem Worte des damaligen Kronprinzen die heilige Mahnung sein, die hohen Güter, welche die Reformation gewonnen, mit denselben Muth und demselben Geiste zu behaupten, mit dem sie einst erzwungen worden sind.

Man hat den großen Friedrich freilich einen gottlosen Aufklärer genannt; als Jüngling der Sophrediger Romanelli in Constantin, wo ihm Kaiser Wilhelm II. eine feine Wohnung angewiesen hat, dem Herrscher gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, daß er nicht im vorigen Jahrhundert gelebt habe, um Friedrich und Voltaire zum positiven Glauben zu bekehren, da mochte dieser Cicer mit Recht dem Monarchen gelinde lenig erscheinen, denn er erwiderte lächelnd: „Glauben Sie, daß Ihnen das gelungen wäre? Ich nicht!“

geschrieben hatte, er möge in ein Land kommen, wo es keine Religionsseiner gibt, so konnte Friedrich Wilhelm III., als man ihn gegen Friedrich als einen Athesien erregen wollte, erwidern: „It es wahr, daß Friede mit dem lieben Gott in Feindseligkeit begriffen ist, so mag das der liebe Gott mit ihm abmachen, mir thut das nichts.“

Der selbe König sprach gelegentlich: „Es gibt seltsame wunderliche Theologen, die christlicher sein wollen als Christus selbst.“ Der wahre Grund ist der, daß von alten Vorurtheilen befreit, sie sich die heilige Sache nur in der angerebten Form denken können.“ Und dem Hofprediger Eylert gegenüber sprach der König, daß der theologische Haß der schamlos sei und Melanchthon auf seinem Sterbebette Gott gekannt habe, daß er ihn bald befreien wolle von der Wuth des theologischen Hasses.

Der erste Kaiser war bis in die Schwelle des Greisenalters von den nünftlichen Anschauungen befreit, die sein Vater bekannt hatte. Seine unversessene Rede nach Lebensjahre gegen die Regententhät richtete sich gegen die Orthodoxie gegen übertriebenes Kirchenwesen und Scheinheiligkeit. Er war von echt lutherischen Geistes erfüllt, Luther aber hat geschrieben: „Wohl es denn einem gelehrt auf seinem Gewissen liegt, wie er glaubt oder nicht glaubt und der weltlichen Gewalt damit kein Abbruch geschieht, soll sie auch zuwider sein und über Dinge warten und lassen glauben, sonst oder so, wie man kann und will und niemand mit Gewalt drängen. Denn es ist ein frei Werk um den Glauben, dazu man niemand kann zwingen.“

Was der Vernunft entgegen ist, ist's gewiß, daß es Gott viel mehr entgegen ist. Denn wie sollte es nicht gegen die göttliche Wahrheit sein, das wider Vernunft und menschliche Wahrheit ist?

Gott hold Ephraim Lessing aber war es, der vor einem Jahrhundert die noch heute gebräuchlichen Worte ausrief: „Luther du! Großer verurtheilte Mann! Und von niemandem mehr verurteilt als von den fünfzigjährigen Starbfeinden, die deine Pantoffeln in der Hand, den von dir gebannten Weg schreien aber gleichgültig daherschleudern! Du hast uns von dem Bode der Tradition erlöset, wir erlöset uns von dem unerträglichern Bode des Anschlusses! Aber bringet uns endlich ein Christentum, wie wir es jetzt leben wüßten!“

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Nov. E. W. der Kaiser empfand gestern abend um 6 Uhr der bereits erwähnten Einladung des Minister-Corps des Großherzogthums Mecklenburg zum Fest. Heute vormittag unternahm der Monarch zunächst einen längeren Spazierritt in die Umgegend des Neuen Palais. Hierauf arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civil-Kabinetts, beriet mittags mit dem Ministerpräsidenten und dem Finanzminister und empfing dann noch den Chef des Generalstabes der Armee, welcher sich nach Mittag sein Betragen überreichte, anschließend arbeitete. Später sahen die Majestäten die Frau Prinzessin Friedrich Carl nach Gefolge, den Chef des Generalstabes und den Major Grafen Jork von Wartenberg zu der Tafel als Gäste bei sich.

Berlin, 2. Nov. (Orig.-Ber.) Die große Freude, die des Prinzen Friedrich Leopold Old Hintritt dem Kaiser gemacht hat, und die Bekanntheit dieses eines so angelegenen Hinschiedes des Prinzen zum Oberstleutnant ist. Dieses Anwesen wurde dem Prinzen in einer Dankschreiben angelegt, die Kaiser Wilhelm im Wogen absahnte und auf dem höchsten Postamt 66 durch den Beihilger befördert ließ. Darin stand mit des Kaisers großen anathetischen Wünschen so lesen: „Gutwillig Herr Oberstleutnant. Du hast Deinem Vater wie unermesslich Gutes gethan. Wilhelm.“

Berlin, 2. Nov. Dem hiesigen Magistrat ist auf die an die Kaiserin gerichtete Geburtsstags-Glückwunschsadresse das folgende Dankschreiben zugegangen: „Dem Magistrat von Berlin danke Ich anerkennend für den Mith Meinen Geburtstag einen so angelegenen Wunsch guter Wünsche und treuer Genügnung. Es ist mir, daß Ich auf ein reich gefegnetes Fest in Meinem Hause zurückblicke. Mit freudigem Entzuse konnte Ich die Einweidung Meiner Söhne verfolgen und die Geburt Ihrerer Tochter erfüllen Mein Herz mit Dank gegen Gottes Güte. Wenn Ich auch in dem abgeklungen Lebensjahre befreit war, leiblich und stiftlicher Rath durch Förderung und Anregung christlicher Beseitigung felt entgegenzuwirken, so dießte doch auf diesem Gebiete noch sehr Vieles zu thun übrig, und Ich verhalte gern, daß es der Magistrat auch fernherhin an operativen Wirksamkeit nicht fehlen lassen wird. Neues Palais, den 27. Okt. 1892. (gez.) Auguste Victoria, Kaiserin und Königin.“

Berlin, 2. Nov. (Orig.-Ber.) Ueber die Vorgeschichte zur Militärvorlage hat sich eine ganze Legenden-Literatur gebildet. Alle diese Dinge lesen sich recht hübsch und schmecken mitunter um so pikanter, je weniger wahrscheinlich sie sind. In solchen Legenden gehört auch die an dieser Stelle am letzten Montag wiedergegebene Mitteilung der „Rhein.-Westf. Zeitung“, deren Richtigkeit von vorn herein von der „Saale-Blz.“ angezweifelt wurde. Die wir dem gegenüber nach glaubwürdiger Quelle versichern können, stand die Militärvorlage in ihren Grundzügen, auch die Kostenberechnung,

schon lange vor der bekannten Rede des Kaisers am 18. August auf der Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde fest, so daß der Reichstagesrat nicht durch diese Rede oder durch andere Faktoren von einem ursprünglich gefaßten Plane abgewandt und in die Richtung des jetzt vorliegenden Entwurfes wider seinen Willen, fast gewaltsam hineingezwängt worden ist. Vielmehr standen, wie wir nochmals allen andern Nachrichten gegenüber zuverlässig berichten können, gleich von Anfang an, seit eine durchgreifende Neu-Organisation des Heeres als notwendig angesehen wurde, die Grundmauern fest, auf denen der weitere Aufbau der Vorlage sich erhob. Durch die kaiserliche Rede sind jene Grundmauern keineswegs erschüttert worden — es wird sich fragen, welche Festigkeit sie im Deutschen Reichstage zeigen werden.

Berlin, 2. Nov. (Orig.-Ber.) Gegenüber den Meldungen einzelner Blätter, der Reichsanwalt Graf Caprivi habe behufs Einleitung gerichtlicher Schritte gegen die „Kölnische Zeitung“ wegen der Veröffentlichung der Militärvorlage juristische Gutachten vom Reichsjustizamt, vom Reichs-Abtheilung des Auswärtigen und vom preussischen Justizministerium eingeholt, sei hier, wie schon vor acht Tagen, von neuem betont, daß ein strafrechtliches Vorgehen gegen die „Kölnische Zeitung“ gar nicht gedacht wird; auch von einer Disziplinar-Untersuchung ist keine Rede mehr. Mit unserer früheren Meldung, es seien nur gewisse „Kartellen“ in Aussicht genommen, um die „Geheimnisse des Bundesrats“ nicht unbrauchbar zu machen als bisher, sprachen wir zugleich berechtigte Zweifel darüber aus, ob es möglich und zweckmäßig sein werde, den Bundesrat mit einem so dichten Schleier des Geheimnisses zu umgeben. Bestand wirklich kurze Zeit hindurch eine derartige Absicht, so ist sie sofort wieder über Bord geworfen worden, und man wird dem Bundesrathe keine capitis deminutio an Vertrauen zulassen. Neue ernannten Kartellen sollen sich demgemäß auf ein möglichst geringes Maß beschränken, sollen aber, wie man sagt, das schleichende Uebel des Vertrauensbruchs in seiner Entstehungsursache anfassen. Es soll nämlich der Geschäftstag im Bundesrathe und in den Bundesratstagen daraufhin revidiert werden, daß solche als „Geheimnis“ zu behandelnden Sachen nur durch solche Hände gehen, welche dieses Geheimnis unter allen Umständen auch vollkommen wahren. Zu dem Bundesrathe selbst und zu den Kommissionen des Reichstages, welchen letztern manche seltene Daten gegeben werden müssen, darf ja die Reichsregierung ohne weiteres die Zuversicht hegen, daß im wirklichen Interesse des Vaterlandes gehen zu haltende Dinge, namentlich in Militärsachen, nicht dem Weitererzählen ausgelegt sind. Auch hat ja dieses Vertrauen auf den Patriotismus der Bundesrats- und der Reichstagsmitglieder auch niemals getrogen. (So wenig wir die Veröffentlichung der Militärvorlage auch gegen den Willen der Regierung bedauern föhnten, so ist es doch erichtlich, aus der obigen Meldung, die wir für durchaus gut unterrichtet zu halten in der Lage sind, zu entnehmen, daß nicht durch ein Mitglied des Bundesrats selbst jene Veröffentlichung geschah. Red.)

Eine Lücke im wittenberger Festprogramm soll, wie die „St.-Blz.“ berichtet, durch das Fernbleiben des Königs von Württemberg von der Feiern entstanden sein. König Wilhelm von Württemberg hätte seinem erst Kaiser auf die Ansprache kein Festmahle antworten sollen. Nummer aber unterließ die Entgegung aus der Mitte der euergeleitigen Fürsten.

Wie die „Post“ erfährt, nimmt man in unterrichteten berliner Kreisen an, daß die Reichsregierung aus ihrer in der griechisch-turmanischen Streitfrage beobachteten Zurückhaltung zunächst nicht herauszutreten, sondern abzuwarten werde, wie sich die Angelegenheit weiter entwickelt.

Dem Bundesrathe sind neuerdings wieder einige Theile des Etats für 1893/94 zugegangen, und zwar der Etat über den Reichs-Anwaltschafts-Verfahren, der Etat über den Allgemeinen Pensionsfonds, der Etat der Einnahmen an Stempelabgaben und der Etat der Reichsdruckerei.

Die Vorlagen über neue oder erhöhte Reichs Steuern befinden sich, wie die „Post-Rov.“ hört, auch jetzt noch in den ersten Stadien der Vorbereitung, und es laßt sich auch heute noch nicht angeben, welche der vielerörterten Projekte und in welcher Gestalt sie dem Reichstage zugehen würden. Wenn Ansichme nach werde auch der Reichs-Anwaltschafts-Verfahren bei Beginn der Verhandlungen über die Militärvorlage noch nicht im Stande sein, genauere, über allgemeine Abänderungen hinausgehenden Aufschluß über die beschlossenen Steuerentwürfe zu geben.

Die Steuerentwürfe des Finanzministers und des Ministers des Innern werden dem Abgeordnetenhaus am 10. b. zugehen. Die Einkünfte werden bestehen durch einen mündlichen Vortrag des Herrn Miquel ist, wie die „St.-Blz.“ vorausgegangene Meldungen bestätigt, nicht: beschäftigt.

Fernsprech-Verordnungen.

Berlin, 3. Nov. vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Wie die „Post-Ztg.“ hört, sind die Vorbereitungen der Militärverwaltung im Bundesrat je weit gefördert, daß der mündliche Bericht an das Plenum des Bundesrats, bezw. die Beschließung vielleicht schon in der morgen abgehaltenen Sitzung erfolgt.

Berlin. Der Autominister Dr. Boije beschäftigt der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ein Verzeichnis-Heim zu errichten. Als Ort ist Elbingen, Provinz Hannover, in Aussicht genommen.

Berlin. Den Morgenblättern zufolge kam es gestern nachmittag auf dem Kaiser Franz-Großpark zwischen den Studenten und Gendarmen zu einem Zusammenstoß. Ein Schutzmann wurde in den Anal gestochen, jedoch den Schiffen heraufgeholt. Die Folgen verhoffte ich Hilfe, fährte den Platz und verhaftete etwa 10 Personen.

Letzte Telegramme.

London, 3. Nov. Wie Glabione hat nun auch Lord Rosebery die Einladung zum Vordemort-Bankett in der Guild-Halle am 9. d. abgelehnt und zwar unter der Angabe, seine Verbindungen eingegangen zu sein.

London, 3. Nov. Einer Lokomotive des Great Central erfolgte die englische Dampf-„Hölle“ am Eingang des dortigen Heins-Schiffbruchs und befindet sich in gefährlicher Lage; es wird entlastet.

Germany, 2. Nov. Die Bergarbeiter nehmen morgen reichlich die Arbeit wieder auf. (Nunmehr werden also die „Prüder von Albi“ begnadigt! Red.)

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 4 columns: Station name, Date (2 Nov. 9. Ab., 3 Nov. 7. M. wg.), and values for Barometer, Thermometer, and Wind.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

- Kohlenindustrie. Der Aufsichtsrath des Essener Bergwerkvereins „König Wilhelm“ und die Hauptversammlung der Aktionäre des Steinkohlenbergwerks „Nordstern“ haben ihren Beitritt zum Konzernvertrag beschlossen.

- Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 2. Nov. Ausweis der Oesterreichischen Südbahn in der Woche vom 21. bis 27. Okt. 200,89 Fl. Nr. 1000 Fl. Nr. 8 Ser. 1005, Nr. 8 Ser. 6010, je 6200 Fl. Nr. 1 Ser. 1888, Nr. 1 Ser. 6, Nr. 15 Ser. 3098, Nr. 9 Ser. 6256, Nr. 10 Ser. 6437, Nr. 12 Ser. 6437, Nr. 15 Ser. 6911, Nr. 17 Ser. 6911, Nr. 19 Ser. 6886, Nr. 6 Ser. 1014, Nr. 6 Ser. 1014, Nr. 7 Ser. 1014, Nr. 8 Ser. 1014, Nr. 8 Ser. 1014.

Schiffenachrichten.

Bremen, 2. Nov. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: Der Reichspostdampfer „Darmstadt“, nach Ostasien bestimmt, ist am 31. Okt. in Suva angekommen, „Leipzig“ hat am 31. Okt. die Reise von Vigo nach dem La Plata fortgesetzt.

Wasserstände.

Table with 3 columns: Station name (Saale und Unstrut), Date, and Water level.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

Table with 4 columns: Station name, Date, and Water level.

Börse zu Halle am 3. November.

Weizen, ruhig, 150-155 M., feinsten märkischer über Notiz. Rauhweizen 150-156 M., Roggen, besser, 138 bis 142 M., Gerste, Brau-, ruhiger, 150-170 M., feinste bis 176 M., Futter-, 130-145 M., Hafer, ruhig, 150-156 M., Mais, amerikanischer Mixed, 135 M., Donatmais 130 bis 145 M., Raps, ohne Handel. Rübsen, Sommerrübsen, - M. Erbsen, Viktoria, 180-200 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, auschl. sack, - M. Stärke, einschliesslich Fass. Hallische prima Weizen, bei knappen Vorräthen, 47/20 Mark. Hallische Sorten, niedriger. Mastrückel, einschl. Fass, 38-39 M., knappe Vorräthe. Linsen 30-44 M., Bohnen 16-17 M., Mohu, blau, - M. Futterartikel ruhig, Futtermehl 13,50-14,50 M., Roggenkleie 10,00 bis 11,00 M., Weizenschalen 9,00-10,00 M., Weizen Grieß 9,00-10,00 M., Malzkeime, hell-, 12-13 M., dunkle 10,50 bis 11,50 M., Oelkuchen 12,00-12,50 M., Malz 27,00-29 M., Rüböl - M., Petroleum hell, 22,50 bis 23,00 M., Solaröl 18,50-19,50 M.

Spiritus. Berlin, 2. Nov. (Amtl.). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 160%, gleich 16,000%, nach Tralles. Gedündigt - M., Kündigungspreis für 25 l 2,40 - 2,45, per Dez-Jan. 1893 - 33,6, per März-April - 33,6, per Juni - 33,6, per Sept. - 33,6, per Dez-Jan. 1893 - 33,6, per März-April - 33,6, per Juni - 33,6, per Sept. - 33,6.

Large table for the 14th drawing of the 1st class of the Prussian Lottery, listing numbers 1-9000 and their corresponding prize amounts.

14. Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Large table for the 14th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery, listing numbers 1-9000 and their corresponding prize amounts.

bez, per Dez-Jan. - 33,6, per März-April - 33,6, per Juni - 33,6, per Sept. - 33,6, per Dez-Jan. 1893 - 33,6, per März-April - 33,6, per Juni - 33,6, per Sept. - 33,6.

Table with multiple columns showing various numbers and their corresponding values or prizes.

14. Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with multiple columns showing various numbers and their corresponding values or prizes.

Winter-Mode

für Damen und Kinder

empfehlen in grösster Auswahl zu sehr billigen festen Preisen

Ph. Liebenthal & Co.

Leipzigerstrasse 103.

Buchführung.

Der nächste Kursus in der landwirthschaftl. u. forstl. Buchführung, Einkünftearten etc. beginnt am 7. November etc. Anmeldungen hierzu werden recht bald erbeten. Nach Schluss werden Stellenungen kostenlos nachgewiesen.

Landwirthsch. Beamten-Verein Halle a. S.,
Landwirthsch. u. forstl. Lehranstalt.
Wandeburgstr. 1c. Ed. Abelmann, Director.

HALLESCHE
Halbesche
Krausenstr. 10. Franz Adolph. Telefon 42.

Conto-Bücher,

Cladde, Journal-, Cassa- und Haupt-Bücher,
nur dauerhafte Druckbände, empfiehlt

Aug. Weddy, Leipziger-Strasse 23.

Nur wirklich gute Nähmaschinen
kauft man, wie vielfach anerkannt, am besten und billigsten und unter gewissbester sachmässiger Garantie in dem
Nähmaschinen-Special-Geschäft von
H. Schöning, Mechaniker,
1 Dadrütschasse 1, den Kaiserfäden gegenüber.
Reparaturen an allen Nähmaschinen werden von mir selbst in eigener Werkstatt, wie bekannt gut und billig ausgeführt.

Die vielfach billig angebotenen Berliner Nähmaschinen halte ich zum Vergleich am Vorer und gebe solche für 50 M. ab.

Confituren, Chocoladen und Cacao.
Chinesische Thee-Handlung
von
Friedrich Kohl,
Halle a. S.,
En gros. Leipzigerstrasse 12/13. En detail.

Prima Terpentinsalmiaffe	a Pfd. 24	10 Pfd. 2,20	4
Gewöhnliche Salin-Seife, gelb-grün, Korn.	a 20	10	1,90
Beste Söbener Salin-Seife	a 28	10	2,60
Crystal-Soda	a 5	10	49
Beste Kranienburger Kern-Seife in			
Rezept u. 1 Pfd. Stücken (ausgetrocknet)	a 25	10	2,50
Beste weiche Waschseife	a 30	10	2,80
Gelbe Parfüm-Seife	a 26	10	2,50
Punkte Küchenseife	a 18	10	1,50

Gewöhnliche Scherenschnitten, sehr billig.
Prima Amerikanisches Petroleum, a Str. 19
Kaiserfäden
Auf Wunsch frei ins Haus.
Parfüm zu Gesichtern empfehle meine parfüm. Toilette-Seifen, in Cartons brillant verpackt, zum billigsten Preise.
Leipziger Wägel von C. Lerche, in Wägen und ausgenogen.
Spiritus zum Brennen und Heizen a Str. 55
Prima Weizen und Weizenkörner a Pfd. 23
Paranet-Vohnerwische in Wägen à 1 M. und ausgenogen.
Nichter, bei 10 Pfund 5% Rabatt.

Kohlenanzünder,
Universal u. anerkannt bestes Fabrikat, à Paquet, enthaltend 10 Stück, nur 10 a
Seifen- und Drogenhandlung von A. Trabert,
Brennbergstrasse 16.

Portland-Cement.
Wir empfehlen unser Fabrikat Marke "Hir" unter Garantie unbedingter Volumens-Behändigkeit und höchster Erhärungs-Fähigkeit in verschiedenster Hinsicht je nach Zweck der Verwendung.
Brennberg-Portland-Cementfabrik
Pazschke & Co. in Brennberg a. S.
Vertreter für den Bez. Merseburg: Robert Piecke, Halle a. S.

Julius Koch's Bierhandlung
Steinstraße Nr. 1, am Hl. Berlin,
empfiehlt in Original-Füllung fest Haus:
Lagerbier nach Münchener Art 30 Flaschen 3 M.
Pilsener Bier nach Pilsener Art 28 Flaschen 3 M.
Exportbier nach Kalmbacher Art 24 Flaschen 3 M.
aus der bestrenommirten Brauerei von Will. Rauchfass A.-G.

Finanzieller Rathgeber.

Die Administration dieses Blattes ertheilt bereitwillig auch an Nichtabonnenten objektive Anschläge und Rathschläge über Bank-, Eisenbahn- und Industrie-Aktien, sowie sonstige Anlagengeschäfte. — Der Finanzler Blätterer ist als gewissenhafter und sachkundiger Berater für Kapitalisten und Spekulanten unentbehrlich. Erscheint 1, 10, 20, jeden Monats.
Abonnementspreis ganzjährig Ein Gulden. — Probe-Exemplare gratis.
Redaktion und Administration: Wien, I., Helfferstorferstrasse 11.

Weingrosshandlung

Gaußgasse 23. gegründet im April 1883. Gaußgasse 23. Telefon Nr. 225.
Filiale: Magdeburgerstrasse 1b. Filiale: Telephon Nr. 350.

Gustav Sponner

Bestes und größtes Special-Geschäft am Plage in Medizinal- und Sid-Weinen.

Großes Lager in Rhein- und Moselweinen schon von 0,65 A die 1/4 Flasche. Bordeaux, italienischen und ungarischen Rothweine, von 0,75 A die 1/4 Flasche. Süße Medizinal- und Tokayerweine, von 1,40 A die 1/4 Flasche bis zu den ältesten, feinsten Marken. Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Matilla, Capweine. Gutes italienisches Wagnwein Vermuth de Torino. Süßen Karolower und Wienerer Trübwein sind für Nervenkräftige und Bistarme die anerkanntesten und von Ärzten in diesen Fällen stets empfohlene Bismuth. Gutes holländisches Amalcan-Bismuth. Prima feinste deutsche Pilsener und echt schweizerischen Pilsener. Feinsten Arac de Batavia und Arac de Goa. Deutsche Schamweine, schon von 1,80 A die 1/4 Flasche.

General-Vertreter für Halle u. Umgegend der Seckellerei Chr. Ad. Kupferberg & Co. in Mainz, Vorkaufmann Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen und bei Rhein.

Zum Ausverkauf kommen in meinen Weinstuben, Schmeckstraße 23, so auch Magdeburgerstraße 1b, der 1/4 Liter Weine mit 20 A, der 1/2 Liter Rothwein mit 30 A Preislisten und Proben gratis und franko.

Brauerei Karl Gregory Berlin N. Gesundbrunnen

vom Adlerbrauerei Act.-Ges.
Nach gänzlicher Umgestaltung und Vergrößerung meiner hiesigen Bierniederlage bin ich im Stande, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und empfehle dem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend das so beliebte „Adlerbier“ in bekannter vorzüglicher Qualität:
30 Flaschen Versandbier für Mk. 3.—
24 „ Hofbräu Exportbier „ „ 3.—
12 „ Porter „ „ 3.— (50 Fl. Porter M. 10)
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Pfund auf Flaschen wird nicht erhoben.
Halle a. S., 1. October 1892.

Bierniederlage u. Eiskellerei Halle a. S., Berlinerstr. 4.
Telephon Nr. 302.

Von der Reise zurückgekehrt, habe ich mich nunmehr als
Specialarzt f. Frauenkrankheiten und Geburtshülfe
hier niedergelassen.
Sprechzeit 10—12 und 3—4 Uhr.

Dr. med. J. Geist,
Leipzigerstr. 83, I.

Stottern

u. andere Sprach-Anomalien heilt fort dauernd, in dem hier jetzt bestimmten 4-8wöchigen. Kurus, das Sprach-beimittelt von

R. P. Scheer-Berlin.
Wissenschaftl. neuere Verfahren. Garant. Ohne Erfolg kein Honorar. Abendkursus f. Sprachlehrer u. Stuhl. Hier, Gr. Ulrichstr. 24, II. Sprechst. v. 10—12, 3—4 u. 7—8 Uhr. Probezeit gratis.

Abbruch

Alte Klausstraße 6
sind Fenster, Thüren, Bretter, Holz- und Brennholz, Maerckische Lebensvorbau, 2 Mtr. breit, 2,50 Mtr. hoch. Dasselbst ist für Restaurateure vofsend, ein ganz neues Bismuth mit 4 Becken und Leinwand-Einrichtung billig zu verkaufen.

Smyrna-Teppiche,
Zustiften, Nüdenstücken, Stahlkanten, leichte angenehme Handarbeit, Material in reichster Auswahl.
C. Barteky, Charlottenstr. 13.

Zur sachkundigen Einrichtung und gewissenhaftesten Prüfung jeder Art Buchführung empfiehlt sich unter Zusage strengster Verschwiegenheit
B. Hooijer, Aschersleben
Vorsitzer Bücher-Revisor.
Feinste Referenzen. Honorar mässig.

G. Brinkmann & Co.,
Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr.
Specialität:
Dampfhämmer
von 75—15000 kg Fallgewicht.
Dampfstanzen.

Böhmische Bettfedern-Niederlage.
Großes Lager böhm. Bettfedern in allen Preisklassen in nur hochfeiner Waare zu billigen Preisen.
Hochfeine Damen.
Sämmtliche Bett-Bedarfs-Artikel in bester Qualität.
Giebichenstein. Wwe. Baumüller,
Brunnenstraße 68, vis-à-vis dem Amtshaus.
NB. Bringe meine patentirte Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine (alleinige hier am Plage) in freundlicher Erinnerung.

Winter-Paletots in größter Auswahl von 12—45 M. Moritz Cahn, Gr. Ulrichstraße 4.

Für den Augenblick verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.